

Nr.: 01/2004

**Niederschrift über die  
öffentliche Sitzung des Rates  
am Montag, dem 19.01.2004**

**im Kulturzentrum PFL, Veranstaltungssaal**

Anwesend:

**vom Rat:**

Oberbürgermeister Schütz	Ratsfrau Müller
Bürgermeister Nehring	Ratsherr Müller
Bürgermeisterin Eilers-Dörfler	Ratsfrau Multhaupt
Ratsherr Adler	Ratsfrau Neumann
Ratsfrau Ahrens	Ratsfrau Neumann-Gäßler
Ratsherr Albayrak	Ratsfrau Nienaber
Ratsherr Bischoff	Ratsherr Dr. Niewerth
Ratsherr Blöcker	Ratsfrau Dr. Niewerth-Baumann
Ratsfrau Bollerslev	Ratsherr Norrenbrock
Ratsfrau Burdick	Ratsherr Dr. Pade
Ratsfrau Conty	Ratsherr Reck
Ratsfrau Dammers	Ratsherr Reinking
Ratsfrau Diederich	Ratsfrau Rohde-Breitkopf
Ratsherr Drieling	Ratsherr Rosenkranz
Ratsherr Ellberg	Ratsfrau Rudolph
Ratsfrau Flemming-Schneider	Ratsfrau Scheibert
Ratsfrau Hartmann	Ratsfrau Scheller
Ratsherr Harzmann	Ratsherr Schwartz
Ratsfrau Hille	Ratsfrau von Seggern
Ratsherr Hochmann	Ratsherr Siek
Ratsherr Kaps	Ratsherr Thole
Ratsherr Klarmann	Ratsherr Vahlenkamp
Ratsherr Dr. Knake	Ratsfrau Woltemade
Ratsherr Krummacker	Ratsfrau Würdemann
Ratsfrau Lück	Ratsherr Zietlow
Ratsherr Mühlbradt	

**von der Verwaltung:**

Stadträtin Meyn  
Stadtbaurat Dr. Pantel

Stadtoberamtsrat Lorenz  
Pressesprecher Krogmann  
Verw.-Angest. Jerke als Protokollführerin

**Entschuldigt fehlen:**

vom Rat:

Ratsherr Vahlenkamp

von der Verwaltung:

Stadträtin Niggemann

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr  
Sitzungsende: 18.52 Uhr

Mit Ausnahme der **Anlage 2** wurden die Unterlagen bereits zur Sitzung versandt.

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Nehring eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### zu 2 Genehmigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Ratsvorsitzender Nehring schlägt vor, den TOP 8.1.2 abzusetzen, da noch keine Entscheidung über eine Umbesetzung vorliege. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

- einstimmig -

### zu 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 09/03 (öffentlicher Teil) vom 15.12.2003

Die Niederschrift (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

- einstimmig -

### zu 4 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

- liegen nicht vor -

### zu 5 Einwohnerfragestunde (Anlagen 1 und 2)

Frau Inken Schütte stellt nach einer kurzen Vorstellung Fragen zur möglichen Förderung von Sanierungsmaßnahmen im Burgstraßenviertel (Anlage 1).

Oberbürgermeister Schütz beantwortet die Fragen (**Anlage 2**).

Ergänzend weist Frau Schütte darauf hin, dass sie, wie vermutlich viele Anlieger der Gaststraße, sich mit der Innenstadt Oldenburgs identifiziere und sich wünsche, dass der Oberbürgermeister und die Ratsfraktionen auf eine tatkräftige Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Gestaltung der Burgstraße wert legten. Sie frage daher, in welcher Form eine Interessenvertretung der Hauseigentümer, Mieter, Einzelhändler und all derer, die von der Sanierungsmaßnahme betroffen seien, vorgesehen sei.

Oberbürgermeister Schütz verweist auf den geplanten Architektenwettbewerb und betont, dass ausnahmslos alle Betroffenen, wie Eigentümer und Anwohner der Burgstraße, in das Verfahren mit einbezogen würden. Auch die Fraktionen würden selbstverständlich mit Stimmrecht beteiligt.

**zu 6**      **Verzicht eines Ratsmitgliedes und Sitzübergang im Rat**  
(Anlage 3)

Oberbürgermeister Schütz verliest ein Schreiben (Anlage 3) von Ratsherrn Jan Vahlenkamp. Aus beruflichen Gründen verziehe er nach Berlin und verzichte daher auf sein Ratsmandat.

Der Rat faßt folgenden Beschluss:

„Die Mitgliedschaft des Ratsherrn Jan Vahlenkamp im Rat der Stadt Oldenburg (Oldb) endet am 19.01.2004 durch Verzicht“.

- einstimmig -

Oberbürgermeister Schütz teilt mit, dass, wenn ein Mitglied des Rates durch Verzicht den Ratssitz verliert, dieser gemäß § 44 Abs. 1 des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes auf die nächste Ersatzperson des Wahlvorschlages übergehe, auf den die ausgeschiedene Person gewählt worden sei. Ersatzperson für Herrn Jan Vahlenkamp, der als Nachrücker für Frau Wiebke Gerdes im Rahmen der Personenwahl Ratsmitglied geworden sei, sei

Frau Susanne Martitz, wohnhaft in Oldenburg, Ofenerfeld 13 a.

Sie sei heute nicht in Oldenburg. Sie werde von der Kommunalwahlleiterin, Frau Meyn, ein Schreiben mit der Mitteilung über den Sitzübergang erhalten.

**zu 7**      **Wahl der Stadträtin/des Stadtrates für Kultur, Schule und Sport**

Oberbürgermeister Schütz gibt bekannt, er schlage nach dem Ergebnis der Vorstellungsrunde Herrn Martin Schumacher, 48 Jahre alt, Jurist und seit 1985 tätig am Goethe-Institut für die Wahl des Kulturdezernenten vor. Herr Schumacher sei nach der Anwärterlaufbahn Leiter des Referates für Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten in der Zentralverwaltung des Goethe Instituts in München und dann Leiter des Instituts in Montevideo gewesen. Von 1994 bis 1996 habe er in Turin das Goethe-Institut geleitet und anschließend, bis April 2003, sei er in München Mitglied des Vorstandes mit der Zuständigkeit Personal, Finanzen und Verwaltung gewesen. In dieser Zeit habe er die Funktion des Stellvertreters des Generalsekretärs und eine Zeit lang die des amtierenden Generalsekretärs des Goethe-Institutes wahrgenommen. Als schließlich der Vertreter des Bertelsmann-Instituts als Generalsekretär gewählt wurde, sei er nach Madrid gegangen als Leiter des Goethe-Instituts für die gesamte iberische Halbinsel. Er verfüge über jahrzehnte lange internationale und nationale Erfahrungen in der Kulturarbeit und sei als Kulturmanager mit hervorragenden Kenntnissen und Kontakten in den Bereichen Theater, Museen und Literatur eine Bereicherung für Oldenburg. Er entspreche dem in der Ausschreibung genannten Anforderungsprofil. Es sei schon ein kleiner Balanceakt gewesen, einen Kulturmanager und gleichzeitig Juristen zu finden. Die noch nicht vorhandenen Erfahrungen in den Bereichen Schule und Sport werde Herr Schumacher schnell kompensieren können. Er habe heute mit Herrn Schumacher telefoniert, der noch einmal betont habe, dass er die Aufgabe in Oldenburg als herausragende und herausfordernde Tätigkeit betrachte und er gern mit seiner Familie, zu der vier schulpflichtige Kinder zählten,

nach Oldenburg ziehen wolle. Oberbürgermeister Schütz plädiert für eine breite Zustimmung zu seinem Wahlvorschlag. Dies werde Herrn Schumacher einen guten Start ermöglichen.

Ratsherr Dr. Knake begrüßt diesen Vorschlag im Namen der SPD-Fraktion ausdrücklich. Er halte Herrn Schumacher für eine ausgezeichnete qualifizierte Persönlichkeit, um die Belange der Stadt und der Kultur zu vertreten und dies auch in Zeiten knapper Kassen. Betonen wolle er, dass sich insgesamt ausgezeichnete und hervorragende Bewerberinnen und Bewerber vorgestellt hätten, bei denen er sich ausdrücklich bedanken möchte. Auf keinen Fall bedeute die nun getroffene Auswahl eine Abqualifizierung der anderen hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerber. Wäre Herr Schumacher nicht in der Vorstellungsrunde gewesen, hätte man genügend qualifizierte Personen zur Auswahl gehabt.

Ratsherr Klarmann spricht im Namen der CDU-Fraktion seinen Dank an alle Bewerberinnen und Bewerber, die sich vorgestellt hätten, aus. Aus dem Kreise der über 40 eingegangenen Bewerbungen hätten sich in der letzten Woche sieben ausnahmslos fachlich qualifizierte Persönlichkeiten persönlich vorgestellt. Eine Entscheidung aus dem Stand heraus wäre sehr schwierig gewesen. Dem nun vorliegenden Vorschlag könne die Fraktion zustimmen. Man sehe in Herrn Schumacher eine Persönlichkeit, nicht nur im Kulturbereich. Er sei sich sicher, dass er auch die Bereiche Schule und Sport mit fachlichen Eigenschaften gut besetzen werde. Herr Schumacher habe in der Vorstellung geäußert, aus dem Vorhandenen mehr zu machen. Die Fraktion freue sich auf die Zusammenarbeit und sei gespannt, was er denn mehr mache.

Ratsherr Dr. Pade äußert sich zum Zuschnitt der Dezernate kritisch. U.a. sei eine Trennung von Schule und Jugend nicht sinnvoll. Auch die Ausschreibung sei größtenteils sehr schwammig formuliert gewesen. Zu den Erwartungen der Fraktion an den neuen Kulturdezernenten erinnere er daran, dass neben dem nun naheliegend zu erwartenden internationalen Flair, die alten kommunalpolitisch wichtigen Aufgaben nicht vernachlässigt werden dürften. Dies sei insbesondere der Erhalt der Vielfalt der Kultur, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und die Schaffung von Chancen für neue Gruppen durch Projektförderung und der Erhalt und der Ausbau der Kultur für alle Gruppen und Schichten der Gesellschaft. Im Bereich Schule sehe man für eine kooperative und inhaltliche Zusammenarbeit der Schulen als dringend notwendig die Einrichtung eines Runden Tisches an. Unbedingt notwendig seien in Oldenburg auch zwei volle integrierte Gesamtschulen. Dies sei nicht nur Elternwille sondern auch eine notwendige Bereicherung der Oldenburger Schullandschaft, die zur Entlastung der Oldenburger Gymnasien beitragen würde. Im Sportbereich erwarte die Fraktion entschieden die Förderung des Breitensports und der Vereine und nicht die Unterstützung von Vorzeigeprojekten. Was die Bewerberauswahl angehe, sei man zum Schluss bei drei Namen stehen geblieben. Für Alle habe die Fraktion Pros und Contras gesehen und man habe sich sehr schwer getan. Alle hätten die Zustimmung der Fraktion erhalten. Er sei froh, dass der Oberbürgermeister die Entscheidung zu treffen habe und könne der Wahl von Herrn Schumacher zustimmen.

Ratsherr Schwartz schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an, was die herausragende Qualität der Bewerberinnen und Bewerber angeht. Er sei erfreut, dass sich eine so große Anzahl von qualifizierten Personen für die Tätigkeit in Oldenburg interessiert hätten. Mit einem Hinweis auf das wintertrübe Wetter in Oldenburg im Vergleich zum sonnigen Madrid äußert er, dass manch Einer in der Situation von einer Bewerbung Abstand genommen hätte. Umso mehr spreche aber für Herrn Schumacher der Wille, sich in Oldenburg einzubringen. Die Frage, ob sich ein derart hochqualifizierter Kandidat in den Niederungen der Kommunalpolitik wohl fühle, werde die Praxis in den nächsten Monaten beantworten. Er freue sich über den Vorschlag des Oberbürgermeisters, wolle aber deutlich machen, dass die Fraktion auch aus guter Überzeugung eine andere Entscheidung mitgetragen hätte. Alle drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten in der engeren Auswahl hätten die Zustimmung erhalten. Von dem neuen Dezernenten erwarte man, dass er sich neben dem Engagement im Bereich Kultur auch in die Themenfelder Schule und Sport einbringe. Unbestritten habe der Schwerpunkt bisher persönlich und beruflich im kulturellen Bereich gelegen. Daraus könne man für Oldenburg hoffentlich viele Vorteile ziehen. Dabei dürften aber wichtige Punkte, wie der Erhalt der Stadtteilbibliotheken, in der Priorität nicht vernachlässigt werden. Man erwarte auch hier die Unterstützung des neuen Dezernenten. Dem Vorschlag des Oberbürgermeisters werde man zustimmen.

Ratsherr Adler fasst zusammen, dass sich von über 40 Bewerberinnen und Bewerbern sieben Personen im Verwaltungsausschuss persönlich vorgestellt hätten. Aus dieser Vorstellungsrunde heraus hätten sich drei Kandidaten besonders qualifiziert, die alle die Zustimmung der Fraktionen bekommen hätten. Der Oberbürgermeister habe aus diesem Kreise eine Person ausgewählt, wobei dies sicherlich keine leichte Entscheidung gewesen sei und er wohl dabei darauf geachtet und dies abgestimmt habe, dass die Chemie zwischen ihm und den anderen Dezernatleitungen stimme.

Ratsvorsitzender Nehring lässt über den Wahlvorschlag abstimmen.

- einstimmig -

Oberbürgermeister Schütz freut sich über die breite Unterstützung von Herrn Schumacher. Er könne seinen Dienst Anfang Juli antreten. Bedanken möchte er sich ausdrücklich auch bei den anderen Kandidatinnen bzw. Kandidaten. Er habe es selbst auch so empfunden, dass es ein ganz enges Bewerberfeld gewesen sei. In Absprache und Abstimmung mit verschiedenen Anwesenden habe sich ergeben, dass man auch einmal wagen sollte, über die Grenzen Niedersachsens hinaus zu gehen, um möglicherweise ganz andere Sichtweisen und Perspektiven einfließen zu lassen. Dies erhoffe man sich von dem Kandidaten aus Süddeutschland mit seinen internationalen Erfahrungen und Kontakten. Er bedankt sich noch einmal für die Unterstützung und er hoffe, dass die richtige Entscheidung getroffen worden sei.

Der Rat fasst folgende Beschlüsse:

zu 8 **Verwaltungsausschuss und Fachausschüsse**

zu 8.1 **Verwaltungsausschuss vom 19.01.2004**

zu 8.1.1 **Aufnahme von Kommunalkrediten zur Umschuldung**

**Vorlage: 04/0008**

(Anlage 4)

- einstimmig -

zu 8.1.2 **Umbesetzung von Ausschüssen**

- abgesetzt -

zu 8.2 **Werksausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb vom 18.12.2003**

zu 8.2.1 **Wöchentliche Leerung der Biotonnen in den Sommermonaten 2004 –**

**Entgeltordnung**

**Vorlage: 03/0710**

(Anlage 5)

Ratsherr Reck richtet im Namen der Fraktion seinen Dank an Diejenigen, die das Angebot des Abfallwirtschaftsbetriebes immer stärker nutzten und die, die gewillt seien, die Annahmestellen anzulaufen. Sie sollten als gutes Beispiel und Vorbild für Diejenigen dienen, die immer wieder die Grünanlagen und Wallhecken in Oldenburg mit Abfall verunzierten. Es müsse im Interesse Aller sein, die Stadt sauber zu halten. Diesen Appell wolle er anlässlich der heutigen öffentlichen Ratssitzung kund tun.

- einstimmig -

N e h r i n g  
Ratsvorsitzender

S c h ü t z  
Oberbürgermeister

J e r k e  
Protokollführerin